

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Amsterdam, 1697**

Psalm CV.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

mit dem HERRen all mein Lebzlange  
 suchen singen einen lobgesange.  
 Doch wiederumb dir und wünsch ich  
 von ihm das / Daß er ihm mein  
 gesang gefallen laß / Dann wil ich  
 mich von gantzen heiden freyen /  
 Und ihn allezeit loben und benedeyen.  
 Es Die sündler / und die da verachten  
 Got / Werden all von der erden  
 außgerott / Also daß ihr nicht fer-  
 ner bleib bey leben. Weil sie  
 den HERRen sol mit lob erheyden.

## Psalm CV.

**N**un lobt und danckt B<sup>d</sup>a alle-  
 samen / Anruhet seinen wählten  
 namant / Sein lob außkraft des jero-  
 derman / In allem was er hat ge-  
 than : Bey allen völkern auff der  
 welt Sein große wunder-  
 werck vermeldet.

2 Psallert ihm und thut frelich Hu-  
 gen Von seinen großen wunderjäu-

gen / Nähme seines wählten Na-  
 mens ehr / Die hat ihn zuerst von  
 derden sehr / Es freu sich jedes kint  
 und mußt / Der nach dem HERR-  
 ren frauen thut.  
 5 Den HERRen suchet ohn anse-  
 lassen / Sein macht und antheil  
 glicher massen / Auf seine thaten  
 laßt gemecht / Vergehet nicht seiner  
 wunderwerck / Verläühnet seine  
 gericht / Die er mit seinem  
 mund außspricht.

4 Ihr die von Abraham geboren /  
 Den Got zu seinem treucht erkoren /  
 Die ihr von Jacob auß die welt  
 Seyd komen / und die Got erwohlt /  
 Das ist Got unter starker holt /  
 Der da regiert an allem ort.  
 \* 5 Et denckt allzeit und alle stunde  
 In seinen ewiglichen bunde  
 All sein zusag und wares wort /  
 Das dann sol bleiben fest und ort /  
 Auch

Much diß auß den tausenden kam/  
 Ein hand machte er mit Abraham.  
 6 Er denckt (sag ich) was er geschworen  
 Dem Isac; den er ihm erkoren/  
 Und Jacob zugesagt gewiß/  
 Darauf er sich taunlich beließ/  
 Daß Israels ein bündniß wer.  
 Was er außdret nimme nicht.  
 7 Er sprach: Ich wil die (nerck mich  
 eben) Das Cananelsch land eingeben/  
 Dasselbig sol dein erbgut seyn/  
 Das die die schnur wird reumen eyn:  
 Mit wol sie waren gar gering/  
 Nach anjahl wenig und feinddilling.  
 8 Da singen sie bald an zu wandern  
 Von einem veld on land zum andern  
 Und von der herzt: es bey ihn stund  
 Daß ih nlein mensch was schade lumb/  
 Also; daß es durch seine macht  
 Die künig liberal umdracht.  
 9 Meine gesalbten nicht betribigt/  
 Meiner propheeten nicht beschwige:

Es schick auß erden hungers noht;  
 Daß er ihn mangeln ehdt an drot/  
 Darnach sand er ihn einen Man/  
 Der ihnen gehen solt voran.  
 10 Das war Joseph der einem herzen  
 In einem knecht verlaust was ferren/  
 Derselb ward in den stoc gestect/  
 Und eisen an sein leib gelegt/  
 Bis er zeit war; daß Gott sein wort  
 Erfüllet; und das sehet fort.  
 11 Sein weislag ihm in ansehn bracht/  
 Und ihm ein grossen namen macht/  
 Daß auch der künig etlich land/  
 Die ihn erledigen der hand/  
 Und hieß also der herzt: her groß  
 Den diener Gottes lassen ioh.  
 12 Über sein hauß in allen sachen  
 Thut er ihn zu ein herren machen/  
 Auf daß ihm alle groß und klein  
 Gar unterworfen solten seyn/  
 Daßer die dirsten in dem land  
 Mit weisheit alienet und verstand.  
 \* 13 169



\* 13 Und da hat Iſrael ſich erben  
 In der Egypter land gegeben /  
 Jacob ein gaß ward im land Chäm /  
 Gott ließ zunemen ſeinen flamm :  
 Gewaltig ſie da worden feind /  
 In mächtiger daum die feind.  
 \* 14 Gott aber der Herr hochgehet /  
 Hat ihnen ihr heß gar verſchiet /  
 Daß unter ſie ein zweykriech kam /  
 Sie wurden ſeinem volck sehr gram /  
 Daß ſie mit liſten und unecht  
 Zu dempffen da hien ſeine Iner.  
 \* 15 Damals er Moſen ſand zu ihnen /  
 Der ihm ſagte diß wil ich thun /  
 Auch Aaron / den er ihm er-wähl /  
 Durch die er ihm für augen ſtel /  
 Und macher in männiglich bekandt  
 Sein wunder-wort im ganzen land.  
 \* 16 Er ſchiet ein ſüßer thau auf erden /  
 Daß es müß alle tanzel werden /  
 Die vreden außrichten mit ſich  
 Gottes beſehl und ſein geſch.

Zu blut er ihn die wasser macht /  
 Die ſich er erdter wind umbricht.  
 \* 17 Das erdrecht wann icke got für  
 Erören / Also daß ſie auch trach erören  
 Diß im des künigk lämer irin /  
 Und wann er ſagte ein wort allein /  
 Da nam unſer überhand /  
 Es müß voll leug im ganzen land.  
 \* 18 Für reuer er thut haßel geben /  
 Mit ſeuer flammen er die erden und  
 Nigdam ſchlag / daß man auch trum  
 Im land fand ehen anhen daum :  
 Er ſagte ein wort / da dämmen bald  
 Heuſchrecken / läſer ungeralt.  
 \* 19 Diß unſer im land das irafe  
 Und die frucht auß dem feld abtraſe /  
 Er ſchick im land die erſardet  
 Die erſten erden / und anſchubet  
 Sein außewohl volck wol beſoldet  
 Die ſilber und mir roten goldt.  
 \* 20 Es war niemand in ihrem heere  
 Der ſchwach und krank gezeuſen were /  
 Daß

des wasser macht /  
 die sich er erdter wind umbricht.  
 \* 17 Das erdrecht wann icke got für  
 Erören / Also daß sie auch trach erören  
 Diß im des künigk lämer irin /  
 Und wann er ſagte ein wort allein /  
 Da nam unſer überhand /  
 Es müß voll leug im ganzen land.  
 \* 18 Für reuer er thut haßel geben /  
 Mit ſeuer flammen er die erden und  
 Nigdam ſchlag / daß man auch trum  
 Im land fand ehen anhen daum :  
 Er ſagte ein wort / da dämmen bald  
 Heuſchrecken / läſer ungeralt.  
 \* 19 Diß unſer im land das irafe  
 Und die frucht auß dem feld abtraſe /  
 Er ſchick im land die erſardet  
 Die erſten erden / und anſchubet  
 Sein außewohl volck wol beſoldet  
 Die ſilber und mir roten goldt.  
 \* 20 Es war niemand in ihrem heere  
 Der ſchwach und krank gezeuſen were /  
 Daß

Das die Egypter auch also  
 Dieß ihren außzug waren frey/  
 Damit sie ihr nur wurden loß/  
 Dann sie stunden in forchten groß.  
 21 Mit einer wolck er sie bedeket/  
 Die er sein über sie außstreckt/  
 Ein feuer er am himmel macht/  
 Das ihn fürleuchtet in der nacht/  
 Er gab ihn auch der wächtern sat/  
 Wann man allein ihn darumb dat.  
 22 Mir blüet brot er sie thät pfeisen/  
 Die steinisch thät er außreisen/  
 So daß das wasser sprang herauß/  
 Und stieß durch dörre ort mit prauß/  
 Dann er sein wort zu herben nam/  
 Und dat an sein macht Abraham.  
 23 Mir lufft er sein liebe völd außfüere/  
 Erwid man bey dem erwählten spüere/  
 Der haiden land er ihn einad/  
 Mit allem ihrem gut und hab/  
 Daß sie mit arbeit ihrer hand  
 Erworben hatten in dem land.

24 Das thät er ihnen vonden wogen/  
 Daß sie gingen auß seinen wogen/  
 Und daß sie räten sein gehelß/  
 Und sein gesich mit al' in fließ/  
 Erwidreten zu aller zeit/  
 Drum lobet Gott in ewigkeit.

Pfalm C VI.

**N**un lobt Gott, daß er freundlich ist  
 Sein güte währet zu aller zeit/  
 Wer kan doch immermehr außs' rech'n  
 Die thaten groß die er gethan?  
 Wer ist der seine weid auß'rech'n/  
 Der genug am pfeisen kan?  
 2 Wol dem der die gebou Gotts heilt/  
 Und sein thun recht darnach anstelt.  
 Denck an mich, Herr, durch deins liebes  
 Die du gegen deinem volck tröstst,  
 Besuck mich durch dein bitt, und gibe  
 Mir deinen segn wie du pflegst.  
 3 Daß ich der güter weid gewert/  
 Die den erwählten sind beschert/  
 Und daß ich lust und freud deinnere